

SEMINARPROGRAMM 2012



Liebe Mitglieder!

Unsere Seminarangebote im letzten Jahr sind auf große Nachfrage Ihrerseits gestoßen.

Einige Seminare waren so gefragt, dass wir leider nicht alle Interessenten annehmen konnten.

Wir haben uns bemüht, Ihnen auch für dieses Jahr eine interessante Auswahl von Seminaren anbieten zu können.

Einige der Seminare sind für alle Angehörigen von Interesse, andere richten sich an spezielle Angehörigengruppen, die sich mit spezifischen Themen beschäftigen und die dritte Säule dient der Fort- und Weiterbildung unserer aktiven Vereins- und Gruppenleiter.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch Angehörige, die sich zukünftig in der Angehörigenarbeit engagieren wollen, dafür anmelden. Die Seminare bieten eine gute Möglichkeit, um andere Aktive kennenzulernen, sich mit Ihnen auszutauschen, Unterstützung und Mut für eigenes Engagement zu gewinnen.

Die Details zu den Seminaren entnehmen Sie dem jeweiligen Seminarbeschreibungen.

Leider haben wir jedoch im Vorjahr auch die Erfahrung gemacht, dass nicht alle Teilnehmer, die sich angemeldet haben, an den Seminaren teilgenommen haben. Aus diesem Grunde haben wir die Anmelde- und Teilnahmebedingungen geändert und bitten Sie, diese zu beachten.

Für Anregungen zu Seminarthemen für die kommenden Jahre sind wir Ihnen dankbar. Wenn Ihnen Themen am Herzen liegen, zu denen Sie sich den Austausch mit anderen Angehörigen unter professioneller Leitung wünschen, können Sie sich gerne an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Heinz Möhrmann

1. Vorsitzender

ANMELDE- UND TEILNAHMEDINGUNGEN

1. Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das umseitige Anmeldeformular oder senden Sie uns eine E-Mail an lvbayern_apk@t-online.de.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
3. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.
4. Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung. Sollte das Seminar bereits belegt sein, werden Sie ebenfalls umgehend benachrichtigt.
5. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Rechnung für den Seminarbeitrag. Die Anmeldung wird nur endgültig wirksam, wenn die Teilnahmegebühr innerhalb der angegebenen Frist bei uns eingegangen ist. Ansonsten verlieren Sie den reservierten Platz und dieser wird an andere Interessenten vergeben.
6. Eine Teilnahme ohne vorherige Anmeldung und Überweisung des Kostenbeitrags ist nicht möglich.
7. Wenn Sie Ihre Seminarteilnahme bis 7 Tage vor Seminarbeginn absagen, erstatten wir Ihnen den Teilnahmebeitrag zurück. Bei kurzfristigerer Absage ist keine Erstattung möglich.

ANMELDUNG

An:

Landesverband Bayern ApK
Pappenheimstr. 7
80335 München

Fax: 089/51 08 63 28

E-Mail: lvbayern_apk@t-online.de

Ich melde mich für folgende Seminare verbindlich an:

- „Muss der Dreck weg?“ – Umgang mit Verwahrlosung (25. Februar 2012 in München)
- Die Rolle der Angehörigen im Betreuungsrecht (24. März 2012 in München)
- Partnerschaft mit einem psychisch kranken Menschen (12. Mai 2012 in Augsburg)
- Was kommt nach der stationären Forensik? (16. Juni 2012 in München)
- Die Kunst der Selbsthilfe-Gruppenarbeit (7. Juli 2012 in München)
- Angehörige gut beraten (7. bis 9. September 2012 in Ingolstadt)
- Besser miteinander zurechtkommen (13. Oktober 2012 in Hof)
- Umgang mit aggressiven Verhalten (17. November 2012 in Nürnberg)

Name/n:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Anerkennung der Anmelde- und Teilnahmebedingungen.

Datum:

Unterschrift:

„Muss der Dreck weg?“ – Umgang mit Verwahrlosung

Termin:

25. Februar 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

LAG Selbsthilfe
Orleansplatz 3
81677 München

Referent:

Dipl.-Psychologe
Wedigo von Wedel

Zielgruppe:

Alle Angehörigen

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Bei vielen psychisch kranken Menschen tritt als Begleiterscheinung das Phänomen der Verwahrlosung auf. Sie vernachlässigen die eigene Körperhygiene, sie lassen die Wohnung verdrecken oder sammeln sogar zwanghaft Müll. Angehörige stehen diesem Problem hilflos, ratlos und sorgenvoll gegenüber. Sie leiden unter dem Müll, wenn sie mit dem kranken Menschen in einer Wohnung zusammenleben. Sie befürchten den Verlust einer Mietwohnung des kranken Angehörigen und die dadurch drohende Obdachlosigkeit.

Sie wollen helfen und können es doch nicht, weil der psychisch kranke Mensch die Hilfe ablehnt. Er verweigert z.B. den Angehörigen den Zutritt zur Wohnung und will auch keine fremde Hilfe annehmen.

Mit dem Seminar sollen die psychologischen Hintergründe von Vermüllung und Verwahrlosung erklärt werden. Angehörige sollen dadurch Verständnis für das Verhalten entwickeln lernen.

Zum anderen sollen in dem Seminar konkrete Verhaltenstipps für Angehörige vermittelt werden.

Die Rolle der Angehörigen im Betreuungsrecht

Termin:

24. März 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

LAG Selbsthilfe
Orleansplatz 3
81677 München

Referentinnen:

Dipl.-Soz.Päd.
Babara Seidle,
Rechtsanwältin
Hilal Atalay

Zielgruppe:

Alle Angehörigen

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Zwischen Angehörigen und gesetzlichen Berufsbetreuern kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Angehörige fühlen sich zu wenig informiert, werden in Entscheidungen nicht eingebunden und erleben, dass Berufsbetreuer wenig Zeit für den kranken Angehörigen haben.

Andere Angehörige stehen vor der Frage, ob sie die gesetzliche Betreuung selbst übernehmen sollen. Sie haben aber Angst vor Überforderung, weil ihnen die notwendigen rechtlichen Kenntnisse fehlen.

In dem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Betreuungsrechts vorgestellt: Voraussetzungen, Antragsstellung, Verfahren der Betreuerbestellung, Einbindung der Angehörigen in das Verfahren, Aufgabenbereiche, Vergütung gesetzlicher Betreuer usw.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Fragen zum Betreuungsrecht zu besprechen.

Partnerschaft mit einem psychisch kranken Menschen

Termin:

12. Mai 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Zeughaus, Raum 112 b
Zeugplatz 4
86150 Augsburg

Referentin:

Dipl.-Soz.Päd.
Ursula Schirmer

Zielgruppe:

Partner

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Die Partnerschaft mit einem psychisch kranken Menschen stellt eine große Herausforderung für den gesunden Partner dar. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen den eigenen Bedürfnissen und den besonderen Bedürfnissen des Partners, die aufgrund der Erkrankung entstehen.

Viele Partner fühlen sich dem nicht gewachsen und denken über eine Trennung nach. Für den Erkrankten wäre dies besonders belastend, weil ihm dann die wichtigste Bezugsperson genommen würde.

Wenn das Paar gemeinsame Kinder hat, fallen auch die Sorgen um die Kinder besonders ins Gewicht.

In dem Seminar erhalten Partner die Möglichkeit, sich unter professioneller Leitung mit anderen auszutauschen und erhalten Anregungen, wie eine Partnerschaft trotz der Erkrankung gelingen kann und man sich vor eigener Überforderung schützt. Bei Bedarf wird auch auf das Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ eingegangen.

Was kommt nach der stationären Forensik?

Termin:

16. Juni 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

LAG Selbsthilfe
Orleansplatz 3
81677 München

Referentinnen:

Dipl.-Psychologin
Bettina Grill,
Dipl.-Soz.Päd.
Annette Graf

Zielgruppe:

Forensik-Angehörige

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Angehörige von stationär untergebrachten Forensik-Patienten, sind ambivalenten Sorgen unterworfen: zum einen sorgen sie sich, dass der Angehörige nie mehr aus der Forensik entlassen werden könnte und gleichzeitig sorgen sie sich darum, wie es dann nachher weitergehen kann. Insbesondere Angehörige, die selbst Opfer einer Gewalttat wurden, haben Angst vor der Entlassung.

In dem Seminar wird erläutert, wie ein Entlassungsprozess durch die Klinik vorbereitet wird. Die rechtlichen und psychiatrischen Bedingungen für eine Entlassung werden erklärt. Es werden spezielle Angebote der Nachsorge vorgestellt, insbesondere forensische Institutsambulanz und Möglichkeiten der ambulanten und stationären Rehabilitation in den Gemeinden.

Es wird auf die Rolle der Angehörigen im Entlassungsprozess und der Nachsorge eingegangen und in wie weit Angehörige Unterstützung durch das Versorgungssystem erhalten können, wird ein weiteres Thema des Seminars sein.

Die Kunst der Selbsthilfe-Gruppenarbeit

Termin:

7. Juli 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

LAG Selbsthilfe
Orleansplatz 3
81677 München

Referent:

Dipl.-Soz.Päd.
Klaus Vogelsänger

Zielgruppe:

(Angehende) Gruppenleiter

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Was zeichnet eine „gute“ Selbsthilfegruppe aus? Ein wesentliches Merkmal ist sicherlich die Zufriedenheit der Gruppenmitglieder. Wenn es gelingt, einen Raum zu bieten, in dem Menschen sich öffnen und entfalten können, dann wird Gruppenarbeit zu einer lebendigen und spannenden Erfahrung. In diesem Zusammenhang ist natürlich die Frage der Gruppenleitung von zentraler Bedeutung. Was ist die eigentliche und wertvolle Funktion von Leitung?

Themenschwerpunkte des Seminars werden sein:

- Die Essenz der Selbsthilfe
- Wahrnehmung und Klärung der eigenen Rolle und Funktion
- Bewältigung von herausfordernden Gruppensituationen
- Ideen für eine lebendige Gruppenarbeit

Die Inhalte werden durch Gespräche und Übungen im Plenum und in Kleingruppen, durch Arbeit mit Szenen und durch Übungen zur Unterstützung der Selbstwahrnehmung behandelt.

Beratungskompetenz

Termin:

7. bis 9. September 2012

Ort:

Gut Aufeld
Aufeldstraße 26
85051 Ingolstadt

Referentin:

Dipl.-Sozialpädagogin
Ursula Schirmer

Zielgruppe:

(Angehende) Gruppenleiter,
Beratend tätige Angehörige

Kosten: 115 Euro

2 Übernachtungen und
Vollpension inklusive

LeiterInnen von Angehörigen-Selbsthilfegruppen werden in dieser Funktion oft beratend tätig. Die Beratung kann innerhalb der Gruppe, telefonisch oder bei einem persönlichen Gespräch erfolgen. Die meisten BeraterInnen haben keine Möglichkeit, sich über ihre Beratungstätigkeit auszutauschen und bleiben mit ihren Fragen, Unsicherheiten, guten und weniger guten Erfahrungen alleine zurück. In diesem Seminar wird viel Zeit für Erfahrungsaustausch mit anderen sein, aber auch theoretisches Wissen vermittelt werden.

Themenschwerpunkte des Seminars werden sein:

- Was unterscheidet Selbsthilfeberatung von professioneller Beratung?
- Methoden der Gesprächsführung
- Umgang mit schwierigen Gesprächen
- Reflektion der eigenen Rolle: Warum mache ich Beratung? Wo sind meine Grenzen als BeraterIn?

Methoden des Seminars:

Vermittlung von Theorie, Erfahrungsaustausch im Plenum und in Kleingruppen, Übungen anhand von Rollenspielen

Besser miteinander zurechtkommen

Termin:

13. Oktober 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Berufsbildungswerk
Diakonie Hochfranken
Südring 96
95032 Hof

Referentinnen:

Dipl.-Soz.Päd.
Hanna Grünewald-Selig,
Eva Straub

Zielgruppe:

Alle Angehörigen

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Der alltägliche Umgang mit einem psychisch kranken Menschen ist für viele Angehörige sehr belastend und wirft immer wieder die Frage auf, wie man sich in bestimmten schwierigen Situationen verhalten sollte.

In dem Seminar werden die Themen „Kommunikation und Grenzen“ im Vordergrund stehen. Angehörige sollen ermutigt werden, ihre eigenen Belastungsgrenzen zu erkennen und zu respektieren, um durch „Abgrenzung“ zur rechten Zeit die eigene Gesundheit zu erhalten.

Neben theoretischen Überlegungen stehen in dem Seminar vor allem die Fragen der Seminarteilnehmer im Vordergrund. An Fallbeispielen werden Tipps für den Umgang mit speziellen Situationen erarbeitet.

Umgang mit aggressiven Verhalten

Termin:

17. November 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Krisendienst Mittelfranken
Hessenstraße 10
90443 Nürnberg

Referent:

Dipl.-Soz.Päd.
Ralf Bohnert

Zielgruppe:

Alle Angehörigen

Kosten: 15 Euro

Verpflegung inklusive

Manche psychisch kranke Menschen neigen zu erhöhter Aggressivität. Aggressives Verhalten, sei es in Form von verbalen Wutausbrüchen oder auch körperlichen Attacken richtet sich häufig gegen Angehörige.

Diese sind solchen Situationen oft hilflos ausgesetzt. Sie entwickeln Ängste vor der Aggressivität und stellen sich die Frage, wie sie selbst dazu beitragen können, dass es nicht zu weiterer Aggressivität kommt.

Schwerpunktthemen des Seminars:

- Zusammenhang von psychischer Krise und Aggressivität
- Erkennen von Risikomeerkmalen für Aggressivität
- Umgang mit aggressiven Menschen: Erkennen von Alarmzeichen, Risikoeinschätzung, Grundsätze einer deeskalierenden Gesprächsführung, konkrete Deeskalationsmöglichkeiten